



TONBILDER AUS DEM ARCHIV DES DEUTSCHEN FILMINSTITUTS

DIE SAMMLUNG NEUMAYER TEIL I

Revueszenen, Opernarien, schelmische Lieder aus den Jahren 1907-1909: Das Deutsche Filminstitut präsentiert digitalisierte Synchronon-Filme.

Der frühe Film war stumm – oder auch nicht. Denn bei der Vorführung im Kino war natürlich Musik zu hören, schon um die jeweilige Stimmung der Filmhandlung – ob romantisch, bedrohlich oder heiter – zu unterstreichen. Doch die Musik musste immer ein Orchester oder ein Pianist live im Kino einspielen. Film mit Musik und Dialogen, Film mit Ton, kannte das frühe Kino zunächst nicht. Und doch brannten die Menschen darauf, etwa einen Sänger, den sie auf der Leinwand sahen, auch singen zu hören, und zwar gleichzeitig. Schon 1900 stellten Henri Lioret und Clément Maurice auf der Weltausstellung in Paris das Synchronon-System *Phono-Cinema-Théâtre* vor. Kurz danach begannen Léon Gaumont und Oskar Messter fast zugleich mit der Entwicklung, Patentierung und Vermarktung jeweils eigener Synchronon-Verfahren, die um 1902/03 marktreif wurden. Léon Gaumont behielt mit *Chronophone* und *Chronomegaphone* in Frankreich die Nase leicht vorne, während Messter mit seinem System *Biophon* auf dem deutschen Markt 1903 das sogenannte *Tonbild* einführte – „singende und sprechende“ Filme, gedreht zu vorab aufgezeichneter Musik, im Kino mit Hilfe einer mit dem Projektor synchron laufenden Grammophonplatte vorgeführt. Tonbilder haben eine Länge von ca. 3-4 Minuten, sie sind unterhaltsame, dramatische oder auch burleske Werke, die ein besonders populäres Musikstück bebildern. Häufig wird gesungen oder getanzt, zuweilen werden Revueszenen oder – seltener – auch mal ein gesprochener Sketch dargeboten.

Da spielt die Militärkapelle Graf einen FLOTTENMARSCH (DE 1908); da legen die Grisetten aus Franz Lehárs DIE LUSTIGE WITWE im gleichnamigen Tonbild (DE 1908) einen beschwingten Showtanz aufs Parkett; da warnt, etwa in ABENDS NACH NEUNE (DE 1909), ein tanzendes und singendes Duo die Jugend schelmisch vor den Risiken abendlicher Spaziergänge, denn „je später ist die Stunde, desto größer die Gefahr“; da beklagt ein Tenor mit dem beliebten Lied aus Giuseppe Verdis RIGOLETTO (DE 1909) „Ach, wie so trügerisch“ die Weiberherzen sind – das alles gewissermaßen in Echtzeit auf der Leinwand und im Ohr der Kinogänger. Eine audiovisuelle Sensation, die um 1908 boomte. Es entstanden sogar eigene Kinos für die populären Tonbilder. Produziert wurden sie in der Regel in einer Art Playback-Verfahren: Eine bereits existierende Tonaufnahme wurde im Filmstudio auf einem Grammophon abgespielt, während die Darsteller – häufig nicht identisch mit den Vokalisten der Schellackplatte – das Lied nachsangen oder den Text nachsprachen, vor laufender Kamera und natürlich mit passender Kulisse im Hintergrund. Noch vor Beginn des Ersten Weltkriegs 1914 endete die kurze Ära des Tonbilds in Deutschland.



Tonbild von 1909
ABENDS NACH NEUNE zur Musik
von Paul Preil



Schellackplatte mit dem Sextett aus
Gaetano Donizettis Lucia von
Lammermoor, DNB Leipzig



DIE LUSTIGE WITWE
Die Grisetten (hier mit dem besonderen Reiz der
alterungsbedingten Zersetzung der Emulsion)

Unterstützt durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Das Deutsche Filminstitut – DIF hat im Jahr 2013 mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien 14 Tonbilder digitalisiert, bewahrt im Bestand des DIF Filmarchivs. Die Musikfilme sind Produktionen der Firmen Deutsche Bioscop GmbH, Alfred Duskes und Deutsche Mutoscop und Biograph GmbH. Alle stammen aus der Sammlung Neumayer, die insgesamt 35 Tonbildfilme umfasst. Die im Rahmen des Projekts recherchierten und mit dem Filmbild digital verpaarten Töne sind mehrheitlich Schellackplatten aus dem Bestand des Deutschen Musikarchivs in der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig.

Der Grad der Übereinstimmung der verwendeten Tonaufzeichnung mit dem Filmbild ist auf der einführenden Titeltafel für jedes Tonbild gekennzeichnet:

Ton passt (=), unklar ob Ton tatsächlich passend (≈), unpassender Ton (≠).

LOHENGRIN. Wenn ich im Kampf für dich siege (Deutsche Bioscop – DE c.1908)

dir: ?; *mus. + libretto:* Richard Wagner; *cast:* ?; *vocals:* Emmy Destinn, Ernst Kraus; *cond.:* Bruno Seidler-Winkler; 3'59".

Duett aus dem ersten Akt der Wagner Oper Lohengrin: "Wenn im Kampf für dich siege".

Von 35mm Nitrokopie, c. 71.5 m. (orig. censorship length: 80 m.).

≈ Ton: DMA HU 36136: Gramophone Monarch 044056 VI, 543i, 1906 (3:47 min. @ 74rpm).

RIGOLETTO. O wie so trügerisch (Deutsche Bioscop – DE 1909)

dir: ?; *mus:* Giuseppe Verdi; *libretto:* Francesco Maria Piave; *cast + vocal:* Werner Alberti; *cond:* ?; 2'40".

Arie aus dem dritten Akt der Verdi Oper Rigoletto: "La donna è mobile".

Von 35mm Nitrokopie, c. 47.5 m. (orig. censorship length 50 m.).

≠ Ton: DMA T2011 HB 01379: Polyphon 2299, 1910 (2:25 min. @ 78rpm).

DIE LUSTIGEN WEIBER. Buffo-Duett (Deutsche Bioscop – DE 1908)

dir: ?; *mus:* Otto Nicolai; *libretto:* Salomon Hermann Mosenthal; *cast:* ?; *vocals:* Paul Knüpfer, Hermann Bachmann; *cond:* Bruno Seidler-Winkler; 3'44".

Duett aus dem zweiten Akt der Nicolai Oper Die Lustigen Weiber von Windsor: "In einem Waschkorb"; auch bekannt als "Wie freu ich mich".

Von 35mm Nitrokopie, c. 65 m. (orig. censorship length: ?).

= Ton: DMA HU 026246 (Monarch Record Gramophone 044058 .O, 190?, 3:36 min. @ 74rpm).

MARTHA. Mag der Himmel dir vergeben (Deutsche Bioscop – DE 1908)

dir: ?; *mus:* Friedrich von Flotow; *libretto:* "W. Friedrich" [Friedrich Wilhelm Riese]; *cast:* ?; *vocals:* Grete Forst, Hermine Kittel, Arthur Preuss, Wilhelm Hesch, Chor der k. k. Hofoper Wien [Chorus of the Vienna Court Opera]; *cond:* ?; 3'19".

Arie aus dem dritten Akt der Flotow Oper Martha (Martha oder der Markt zu Richmond): "Mag der Himmel dir vergeben".

Von 35mm Nitrokopie, c. 59.5 m. (orig. censorship length: 65 m.).

= Ton: DMA HU 005648 (Gramophone Concert G.C.-2-44225, 190?, 3:14 min. @ 74rpm).

LUCIA VON LAMMERMOOR. Sextett (Deutsche Bioscop – DE 1908)

dir: ?; *mus:* Gaetano Donizetti; *libretto:* Salvatore Cammarano; *cast:* ?; *vocals:* Erik Schmedes, Friedrich Weidemann, Arthur Preuss, Richard Mayr, Elise Elizza, Luise Lukschic, Chor der Hofoper Wien [Chorus of the Vienna Court Opera]; *cond:* ?; 3'27".

Sextett aus dem zweiten Akt der Donizetti Oper Lucia di Lammermoor: "Wer vermag's den Zorn zu hemmen".

Von 35mm Nitrokopie, c. 59.5 m. (orig. censorship length: 65 m.).

= Ton: DMA HU 012553 (Gramophone Concert G.C.-44432 XII, 1907, 3:17 min. @ 74rpm).

DER TROUBADOUR. Terzett. Nr. 71 (Deutsche Bioscop – DE 1909)

dir: ?; *mus:* Giuseppe Verdi; *libretto:* Salvatore Cammarano; *cast:* ?; *vocals:* Friedrich Weidemann, Erik Schmedes, Elise Elizza; *cond:* ? 3'00".

Terzett aus dem ersten Akt der Verdi Oper Il trovatore: "O mein Geliebter".

Von 35mm Nitrokopie, c. 52 m. (orig. censorship length: 60 m.).

= Ton: DMA HU 015290 (Gramophone Concert G.C.-2-44026, 190?, 2:54 min. @ 74rpm).

FAUST. Soldatenchor. Nr. 79 (Deutsche Bioscop – DE 1909)

dir: ?; *mus:* Charles Gounod; *libretto:* Jules Barbier, Michel Carré; *cast:* ?; *vocal:* Chor der Kgl. Hofoper Berlin [Chorus of the Berlin Court Opera]; *cond:* Bruno Seidler-Winkler; 4'21".

„Soldatenchor“ aus dem vierten Akt der Gounod Oper Faust: „Legt die Waffen nieder“.

Von 35mm Nitrokopie, c. 57 m. (orig. censorship length: 65 m.).

≠ Ton: DMA T2012 HC 01168 (Gramophone Monarch 044502, 1906, 4:11 min. @ 74rpm).

FLOTTENMARSCH (Deutsche Mutoskop und Biograph – DE 1908)

dir: ?; *mus:* Otto Schwiecker; *cast:* Kapelle 2. Garde-Regiment zu Fuß, *cond.* Max Graf (?); *musicians:* Kapelle 2. Garde-Regiment zu Fuß, *cond.* Max Graf; 2'43.

Von 35mm Nitrokopie, c. 49 m. (orig. censorship length: 54 m.).

≈ Ton: DMA T2010 HB 01185 (Gramophone Concert G.C.-3-40288 III, 1906, 2:37 min. @ 78rpm).

DIE REGIMENTSTOCHTER. Weiß nicht die Welt (Deutsche Mutoskop und Biograph – DE 1909)

dir: ?; *mus:* Gaetano Donizetti; *libretto:* Jean-François-Alfred Bayard, Jules-Henri Vernoy de Saint-Georges; *cast:* ?; *vocals:* Erika Wedekind, Chor der Kgl. Hofoper Dresden [Chorus of the Dresden Court Opera]; *cond:* Bruno Seidler-Winkler; 3'30".

Arie aus dem ersten Akt der Donizetti Oper La fille du régiment: „Weiß nicht die Welt“; auch bekannt als „Regimentslied der Marie“.

Von 35mm Nitrokopie, c. 61 m. (orig. censorship length: 63 m.).

≠ Ton: DMA HU 02319 (Gramophone Concert G.C.-43948, 1907, 3:12 min. @ 74rpm).

DIE LUSTIGE WITWE. Die Grisetten (? – DE?, 190?)

dir: ?; *mus:* Franz Lehár; *libretto:* Victor Léon, Leo Stein; *cast:* ?; *vocals:* ?; *cond:* ? 3'10".

Grisettenlied („Grisettes Song“; auch bekannt als „Ja, wir sind es, die Grisetten“ oder „Das Trippel-Trappel Lied“) aus dem dritten Akt der Lehár Operette Die lustige Witwe.

Von 35mm Nitrokopie, c. 63 m. (orig. censorship length: ?).

≠ Ton: DMA (digitization from audiocassette, Rainer Lotz Collection; 2:52 min. @ ? rpm).

UNTERM PARAPLUI (Nr. 87) (Duskes – DE, c. 1908)

dir: ?; *mus:* ?; *parole/lyr:* ?; *cast:* ?; *vocals:* ? 3'12"

Duett, „Unterm Paraplu“

Von 35mm Nitrokopie, c. 57 m. (orig. censorship length: ?).

≠ Ton: DMA (digitization from audiocassette, Rainer Lotz Collection; 2:54 min. @ ? rpm).

DER BUMMEL-COMPAGNON. Duett aus DAS MUSS MAN SEH'N! Nr. 26 (Deutsche Bioscop – DE 1908)

dir: ?; *mus:* Victor Hollaender; *parole/lyr:* Julius Freund; *cast:* ?; *vocals:* Walter Steiner; 3'25".

Duett, „Der Bummel-Compagnon“, aus dem Jahr 1907 der Metropol-Theater Revue „Das muss man seh'n!“.

Von 35mm Nitrokopie, c. 61.5 m. (orig. censorship length: 65 m.).

≠ Ton: DMA T2014 HB 00041 (Zonophone X2-22256, 11000 I, 190?, 3:13 min. @ 74rpm).

ABENDS NACH NEUNE. Duett aus DURCHLAUCHT RADIESCHEN. Nr. 11 (Deutsche Bioscop – DE 1907)

dir: ?; *mus:* Victor Hollaender; *parole/lyr:* Julius Freund; *cast:* Anna Müller-Lincke, Leonhard Haskel; *vocals:* Alfred Müller [Henry Bender], Fräulein Schulz; 3'09".

Duett, „Abends nach Neune“, nach der Metropol-Theater Ausstattungssposse Durchlaucht Radieschen aus dem Jahr 1903.

Von 35mm Nitrokopie, c. 56.5 m. (orig. censorship length: 60 m.).

= Ton: DMA T2013 HB 00108 (Zonophone X-24046, 190 I, 190?, 2:32 min. @ 76rpm).

ROLAND UND VIKTORIA. Duett aus NEUSTES! ALLERNEUSTES! Nr. 10 (Deutsche Bioscop – DE 1907)

dir: ?; *mus:* Victor Hollaender; *parole/lyr:* Julius Freund; *cast:* Anna Müller-Lincke, Leonhard Haskel; *vocals:* Alfred Müller [Henry Bender], Fräulein Schulz; 3'19".

Duett, „Roland und Victoria“, nach der Metropol-Theater Revue „Neustes! Allerneustes!“ aus dem Jahr 1904

Dieses Stück bringt die wachsende Zuneigung der beiden Protagonisten vor zwei bekannten Denkmälern von Berlin zum Ausdruck. Es wird in Berliner Dialekt gesungen, vor einem windgepeitschten Hintergrund, der identisch ist zu dem, der in Abends nach Neune verwendet wurde.

Von 35mm Nitrokopie, c. 59.5 m. (orig. censorship length: 63 m.).

= Ton: DMA T2013 HB 00108 (Zonophone X-24045 II, 189 I, 190?, 2:59 min. @ 76rpm).